Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen aus der Livländischen Gouvernements-Regierung zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung.

Nr. 29. Das Livländische Landraths-Collegium hat, nachdem von Seiner Durchlaucht dem Herrn General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland rc. rc. Fürsten Suworow Rimniksky die Genehmigung zur Zusammenberufung eines Landtages im Mai-Monat d. J. ertheilt worden — in Grundlage des Art. 52, Thl. II des Provinzialrechts der Ostsee-Gouvernements vorgestellt, wie dasselbe die Versammlung des Landtages und der damit zu verbindenden General-Versammlung der Interessenten des Livländischen adligen Credit-Vereins auf den 9. Mai und dessen Eröffnung auf den 10. Mai angesetzt habe.

Indem die Livländische Gouvernements-Regierung Solches der Livländischen Ritter- und Landschaft bekannt macht, fordert sie die Glieder der Ritterschaft zugleich auf, mit etwanigen auf die Bedürfnisse und Interessen der Adels-Corporation bezügliche Vorstellungen drei Wochen vor Eröffnung des Landtags beim Landraths-Collegio entweder unmittelbar oder durch den Ober-Kirchen-Vorsteher einzukommen, sich unfehlbar am 9. Mai 1854, als dem termino conveniendi zeitig in Riga einzufinden, bei dem Herrn Landmarschall sich zu melden und namentlich von dem Ritterschafts-Notairen verzeichnen zu lassen, auch vor dem Schlusse des Landtages sich nicht anders fortzubegeben, als nach eingeholter speciellen Erlaubniß, wie Solches die Art. 65—70 des Provinzialrechts der Ostseegouvernements Thl. II vorschreiben.

Wer solche Obligenheiten verabsäumt und dafür keine gesetzliche Ursache zeitig vor Eröffnung des Landtags der Residirung anzeigen kann, — hat, im Falle seines gänzlichen Ausbleibens, die vorschriftmäßige Pön von 100 Rbl. S. zur Ritterkasse zu erlegen, für den Fall seiner verspäteten Meldung dagegen 2 Rbl. S.-M. für jeden Tag zu entrichten, sowie für jeden Tag seiner Entfernung vor dem Schlusse des Landtags resp. 6 oder 3 Rbl. S.-M. an die Ritterschaftskasse zu zahlen. Außerdem hat jeder Abwesende alles Dasjenige genehm zu halten und zu erfüllen, was von der anwesenden Ritter- und Landschafts-Versammlung beschlossen werden wird.

Riga-Schloß, den 17. März 1853.

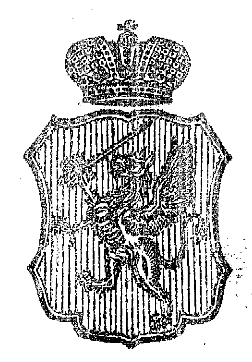
Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair C. Mertens.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 21. Середа, 17. Марта. Mittwoch, den 17. März 1854.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Grundlage des Art. 57 des Provinzialrechts der Ostseegouvernements Thl. II zur Wissenschaft und Nachachtung der Livländischen Ritter- und Landschaft so wie aller Derer, die es angeht, bekannt gemacht, daß im laufenden 1854. Jahre ein Landtag und die damit zu verbindende General-Versammlung der Interessenten des Livländischen adligen Credit-Vereins abgehalten werden wird, und der terminus conveniendi auf den 9. Mai d. J. angesetzt worden ist. Nr. 1031.

* * *

Der Allerhöchst eingesetzte Comité vom 18. August 1814 hat bemerkt, daß einige Behörden und Personen bis hierzu die zum Besten der Invaliden gehörigen Einkünfte und Abgaben dem Comité übersenden, während solche in Grundlage des Allerhöchsten Befehls über die Vereinigung der Casse des Comité's mit der Hauptrentei, — in St. Petersburg der Hauptrentei, in den Gouvernements aber den örtlichen Kreisrenteien eingezahlt werden müssen. Solchemnach und in Folge einer desfallsigen an den Herrn Gouvernements-Chef ergangenen Circulair-Vorschrift des Herrn Ministers des Innern werden sämmtliche Behörden und Amtspersonen von der Livländischen Gouvernements-Regierung angewiesen und ersucht, genau die in der diesseitigen Publication in der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 19. September 1853 Nr. 70 enthaltenen Regeln über die Ordnung der Versendung der dem Comité vom 18. August 1814 gehörigen Summen zu beobachten. Nr. 1009.

* * *

Wenn zufolge Berichts des Rigaschen Raths vom 6. März c. Nr. 1669 — betreffend die von den Hausbesitzern Riga's zum Behufe der Pflastersteuer-Repartition zu machende Aufgabe sämmtlicher in ihren Häusern befindlichen Fuhrwerke, — der durch die Gouvernements-Zeitung vom 30. September v. J. Nr. 73 diesseits erlassenen Vorschrift vom 23. September v. J. bis hierzu nur von einem geringen Theile der hiesigen Hausbesitzer Erfüllung gegeben ist: — als sieht sich die Livländische Gouvernements-Regierung gemüssigt, den in vorberegter Beziehung Säumigen des Gemessensten hierdurch aufzugeben, besagter Vorschrift unfehlbar binnen 14 Tagen a dato wie gehörig nachzukommen, — bei der Verwarnung, daß gegen diejenigen Hausbesitzer, welche sich dieser obrigkeitlichen Anordnung nicht innerhalb der gesetzten Frist fügen würden, — das demgemäß Gesetzliche werde statuirt werden. Nr. 1026.

* * *

Изъ рапорта Рижскаго Магистрата отъ 6. Марта сего года, за № 1669, относительно доставленія Рижскими домохозяевами свѣдѣній объ экипажахъ, находящихся въ ихъ домахъ для опредѣленія сбора за мощеніе улицъ видно, что значительное число таковыхъ домохозяевъ еще не исполнило даннаго чрезъ Губернскія вѣдомости № 73, отъ 30. Сентября 1853 года, предписанія сего Правленія отъ 23. числа того же

мѣсяца. Въ слѣдствіе сего Лифляндское Губернское Правленіе строго симъ подтверждаетъ кому слѣдуетъ помянутое предписаніе непремѣнно исполнить въ теченіе 14 дней присовокупляя при томъ, что въ противномъ случаѣ съ виновными поступлено будетъ по законнамъ.

№ 1026.

Bekanntmachungen.

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden die in dem angeschlossenen Verzeichnisse namhaft gemachten militairpflichtigen Okladisten hiemit aufgefordert, sich sofort und spätestens bis zu Ende des März-Monats, persönlich hierselbst zur Besichtigung zu melden, bei Verwarnung, daß alle Diejenigen, welche dieser Anweisung nicht Folge leisten, sich unfehlbar der vorzugsweisen Abgabe zum Militairdienste zu gewärtigen haben.

Wenden, den 27. Februar 1854. Nr. 250.

Namentliches Verzeichniß der zur Besichtigung aufgerufenen Wendenschen Okladisten.

Eduard Reinhold Rinneberg, Christian Mannitz II., Iwan Michailow, Iwan Wawilow, Eduard Zimmer, Gottfried Zimmer, Carl Gustav Neuwald, Michaila Antonow, Andrei Antonow, Burchard Heinrich Carl Brempel, Zigeuner Simon Burkewitsch, Iwan Bogdanow, Bertul Carlsohn, Michaila Fedorow, Timofei Danilow, Iwan Grigorjew, Grigori Gegorow, Radion Astramin, Iwanow Jewdokin, Sergei Grigorjew, Larion Iwanow, Sidor Iwanow, Iwan Murnikow, Mitrofan Iwanow, Stepan Jefimow I., wohnhaft auf dem Gute Bershof, Jürgensburgschem Kirchspiele, Johann Koffeldt, Christoph Koffeldt, Reinhold Kuschke, Nikita Abramow, Jahn Murley in Riga, Matwei Artemjew, Andrei Gawrillow, Mickel Pawolit, Kusma Stepanow, dessen Bruder Pawel Stepanow, Carl Knust, Mitrofan Stepanow, Prokofi Semenow, Saweli Kondratjew, Artemy Terentjew, Zigeuner Carl Simon, Jahn Simon, Christoph Simon, Stepan Gordiew, Gawril Gordiew, Iwan Gordiew, Peter Gordiew, Ernst Wiegand, Afonassi Selesnew, Iwan Iwanow Tschelkownikow. 1

* * *

Рижская Инженерная Команда вызываетъ желающихъ, на поставку строительныхъ матеріаловъ, припасовъ, равно мастеровыхъ и рабочихъ людей, для производства въ 1854 году капитальныхъ работъ и ремонтныхъ исправленій по строеніямъ Рижскаго военнаго Госпиталя, и на принятіе тѣхъ работъ оптомъ, изъ собственныхъ подрядчиковъ матеріаловъ и рабочими людьми, именно:

Переложить ветхія угловыя печи, какъ то: голландскія, круглыя, Утермарковскія и камины въ главномъ больничномъ корпусѣ подъ № 144,

Перестроить ветхое отходное мѣсто № 179, состоящее при Госпитальной казармѣ № 178.

Перестроить таковоежъ отходное мѣсто № 190, при прачешной № 187.

Перестроить ветхіе полы въ 3. служительскихъ и одномъ водогрѣйномъ покояхъ Главнаго больничнаго корпуса № 144.

Окончательно перестроить ветхіе полы въ корридорахъ II и III флигелей тогоже корпуса.

Исправить и окрасить желѣзнолистовую крышу надъ тѣмъ же больничнымъ корпусомъ подъ № 144.

Устроить небольшую колокольню сверхъ крыши надъ Госпитальною Церковью въ I флигелѣ Главнаго больничнаго корпуса № 144.

Для сихъ отдаваемыхъ въ оптовые подряды, равно невходящихъ въ оптовые работы и ремонтныхъ исправленій въ строеніахъ Рижскаго военнаго Госпиталя, требуются въ поставку матеріалы, какъ то: Кирпичь, известь, песокъ, алебастръ, глина желѣзо листовое и сортовое, сталь, проволока, гвозди разныхъ сортовъ, лѣсные матеріалы: бревна, бруски, доски, клей, масло конопляное, мѣлъ, краски разныхъ сортовъ, смола, пикъ, замазка, печные, дверные и оконные приборы, а также мастеровые и рабочіе люди и другія вещи и припасы.

Торги по симъ подрядамъ назначаются при Рижской Инженерной Командѣ:

На поставку кирпича, извести, песку, гранту, глини, гвоздей разныхъ сортовъ, желѣза, уголья, клею,

масла, мѣлу, проволоки, красокъ, дверныхъ, оконныхъ и печныхъ приборовъ и другихъ вещей торгъ 22., переторжка 26. Марта.

Лѣсныхъ матеріаловъ, мастеровыхъ и рабочихъ людей торгъ 23., переторжка 27. Марта.

Оптомъ торгъ 27., переторжка 31. Марта.

Самые торги начнутся въ означенные сроки съ 12 часовъ утра.

Если выпрошенныя цѣны оптомъ за вышеупомянутыя работы, или же какую либо изъ нихъ, окажутся выгоднѣе цѣнъ оставшихся по раздробительнымъ торгамъ, то подрядчики обязаны принять поставку остальнаго только количества потребностей и по тѣмъ-же объявленнымъ ими цѣнамъ.

Подрядчики исполнившіе къ срокамъ контрактной обязанности, подвергаются, на основаніи существующихъ по военному вѣдомству правилъ, платежу неустойки отъ 10% до 20% съ суммы неисполненнаго подряда.

Нежелающіе участвовать на торгахъ изустныхъ, приглашаются на основаніи 1651 статьи X. тома свода Законовъ Гражданскихъ (изд. 1842 года), присылать въ запечатанныхъ пакетахъ писменныя объявленія, наблюдая, чтобы сіи пакеты поступали въ Инженерную Команду не позже 10 часовъ утра въ дни назначенныя для переторжки, самыя же объявленія должны быть писаны согласно формы приложенной при 1625 статьи тогоже тома свода Законовъ Гражданскихъ и не заключать цѣнъ общихъ, а на каждый предметъ особо, съ означеніемъ оныхъ прописью и съ изъявленіемъ согласія принять подрядъ въ точности противу предложенныхъ при торгахъ кондицій.

Подробныя предварительныя условія, съ опредѣленіемъ въ нихъ количества и качества заготовляемыхъ потребностей, а равно смѣты и чертежи на отдаваемыя въ оптовой подрядъ работы, можно видѣть на мѣстѣ при командѣ, заблаговременно до торговъ и во время производства оныхъ.

* * *

Департаментъ Военныхъ Поселеній, вызывая желающихъ принять на себя покупку разныхъ вещей отъ разобраннаго механизма мельницы бывшей на Охтенскомъ Пороховомъ Заводѣ приглашаетъ явиться къ торгу 16. и переторжкѣ 19. числа Марта 1854, съ тѣмъ, чтобы желающіе вступить въ таковой подрядъ, прежде наступленія сроковъ для торговъ, являлись отъ 11. до 2-хъ часовъ по полудни, какъ для прочтенія условій, такъ и для подачи прошеній, съ представленіемъ при прошеніяхъ на гербовой бумагѣ въ 90 к. сер., на основаніи X тома Свода Гражданскихъ Законовъ, статьи 1505 (изданія 1842 года), благонадежныхъ на ¼ подрядной суммы залоговъ и свидѣтельствъ на право торговли, безъ чего къ торгу допущены не будутъ.

Нежелающіе участвовать на торгахъ изустныхъ, приглашаются, на основаніи 1651 ст. X т. Св. Зак. Гражд. (изд. 1842 г.) присылать въ запечатанныхъ пакетахъ письменныя объявленія, наблюдая, чтобы сіи конверты поступили въ Департаментъ не позже 12 часовъ утра, назначеннаго для переторжка дня, т. е. 19. Марта; самыя же объявленія писаны были по всѣмъ правиламъ, изложеннымъ въ 1625 ст. того же тома Св. Гражд. Зак., и сегласно приложенной къ сей статьѣ формѣ, съ изъявленіемъ согласія на принятіе подряда, на точномъ основаніи подробныхъ кондицій.

Подробныя кондиціи на упомянутыя вещи желающіе могутъ видѣть въ Департаментѣ Военныхъ Поселеній во всѣ присутственные дни, отъ 10 часовъ утра до 2-хъ часовъ по полудн.

Послѣ же переторжки, никакой уступки принято не будетъ.

* * *

Von dem Rathe der Kaiserlichen Staadt Riga ird desmittelst bekannt gamacht, daß an den offenbaren Rechtstagen vor Weihnachten v. J. folgende Testamente, und zwar:

am 4. December 1853:

1) das testamentum reciprocum des verstorbenen Liggers George Christian Ohsoling und dessen Ehegattin Eva Maria Ohsoling, geb. Eggert;

2) die testamentarische Disposition des verstorbenen hiesigen Einwohners Erdmann Traugott Riemann:

am 18. December 1853:

3) die testamentarische Disposition des verstorbenen Rigaschen Meschtschanins Trifily Trofimow Makuschonok;

publicirt worden sind.

Den 9. März 1854. N. 1739.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelst bekannt gemacht, daß an den offenbaren Rechtstagen vor Weihnachten v. J. nachstehende Immobilien öffentlich aufgetragen worden sind, und zwar:

am 4. December 1853:

1) das von dem Meschtschanin Iwan Borissow Makowsky erbaute, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt sub Pol. N. 391 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, Meschtschanin Iwan Borissow Makowsky;

2) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Meschtschanin Jegor Gerassimow Kruglow;

3) das dem Erben des weiland Schlossermeisters David Christian Kühnau gehörig gewesene, auf Sassenhof sub Polizei-Nummer 68 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Weber Hans Seidler;

4) das dem Arbeitsmann Fritz Jaunsem gehörig gewesene, auf Seifenberg sub Polizei-Nummer 37 belegene, Häuschen sammt Appertinentien — der verehelichten Anna Maria Elisabeth Salming, geborenen Kikut;

5) das eben beschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Lampenputzer Johann Ernst Ferdinand Ilgolait;

6) der dem weiland Titulair-Rath und Advocaten Carl Lado gehörig gewesene, im 2ten Quartier der Moskauer Vorstadt, in der Elisabethgasse belegene, 42 □ Ruthen in plano enthaltende Erbgrund sammt dem darauf befindlichen, mit der Polizei-Nummer 70/192 versehenen, Wohnhause und allen übrigen Appertinentien — dem weiland Kaufmann Iwan Judin Teleschnikow, modo dessen Erben;

7) das dem Aufpasser Albert Ossipow Kwinto gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Polizei-Nummer 25 belegene, Wohnhaus sammt Herbergen und allen übrigen Appertinentien — dem hiesigen Aufpasser Ansgar Ossipow Kwinta;

8) das dem Arbeiter Johann Weiß gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Polizei-Nummer 123 belegene Wohnhaus sammt Gartenplatz, Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem Arbeiter Martin Weiß und dessen Ehefrau Catharina Weiß, sowie deren Kindern, der verwittweten Anna Elisabeth Hospowsky, geborenen Weiß, und der verehelichten Hedwig Brinck, geborenen Weiß;

9) das eben beschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Stadtwraker Woldemar Nicolaus Kreyenberg;

10) die dem Kaufmann Fedot Abramow Dolbeschew gehörig gewesene, in dem zweiten mit der Brandkassen-Nummer 986 versehenen Quartiers des allhier im 2ten Quartier der Moskauer Vorstadt belegenen russischen Kaufhofes sub Nummer 24 befindlichen Bude nebst Keller und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann Deniß Grigorjew Welikanow;

11) das dem Stadtmusiker Johann Georg Riedl gehörig gewesene, im 3ten Quartier der St. Petersburger Vorstadt sub Polizei-Nummer 128 b an der Ecke der Schmiede- und kleinen Brunnengasse belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Schuhmachermeister Christian Bild;

12) die dem weiland ausländischen Fabrikanten Johann Peter Lodders gehörig gewesene, auf Hagenshof auf dem nach der Dünamünde führenden Wege sub Polizei-Nummer 156 belegene, Besitzlichkeit sammt Appertinentien — dem ausländischen Fabrikanten Carl August Lodders;

13) der dem weiland Kaufmann Moritz Ludwig Hammer gehörig gewesene, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt sub Polizei-Nummern 89 und 106 belegene Erbgrund sammt darauf befindlichem Häuschen

und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann John Jacob Hammer;

14) das dem weiland Kaufmann Moritz Ludwig Hammer gehörig gewesene, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt sub Polizei-Nummern 95, 100 u. 101 und Brandcassen-Nummern 683, 684 u. 685 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann John Jacob Hammer;

15) das dem Meschtschanin Fedor Michailow Gussew gehörig gewesene, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Mühlengasse sub Polizei-Nummer 181 littr. A. belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem erblichen Ehrenbürger Wassil Iwanow Pletnikow;

16) das dem Gastwirth Bartels Scheibe gehörig gewesene, jenseits der Düna in der Kobernschanze sub Polizei-Nummer 1 und Brandcassen-Nummer 475 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Heuschlägen und allen übrigen Appertinentien — der abgeschiedenen Johanna Scheibe, geborenen Junowsky;

17) das dem Gastwirth Bartels Scheibe gehörig gewesene, auf Thorensberg an der Ecke der Mitauschen Chaussee und des kleinen nach Altona führenden Weges sub Polizei-Nummer 83 und Brandcassa-Nummer 1340 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Garten und allen übrigen Appertinentien — der abgeschiedenen Johanna Theresia Scheibe, geborenen Junowsky;

18) das dem Arbeiter Mikkel Petersohn und dessen Ehefrau Anna Nicolajewa, geborene Borissow, gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Polizei-Nummer 212 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Drechslermeister Johann Carl Pfeiffer;

19) das zum Nachlasse des weiland Meschtschanins Sergei Ignatjew Kuprianow gehörig gewesene, im 1sten Quartier der Moskauer Vorstadt an der kleinen Jesuskirchengasse sub Polizei-Nummer 138 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Samuel Gottlieb Grunwaldt;

am 11. December 1853:

20) das von dem weiland Indrik Taube erbaute, auf Sassenhof sub Polizei-Nummer 104 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, weil. Indrik Taube, modo dessen Erben;

21) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Georg Brinck;

22) das dem weiland Waisengerichtsministerial Johann Heinrich Beggrow gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Polizei-Nummer 87 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Weber Gottlieb Franz;

23) das dem weil. Töpfermeister Jacob Schwabe gehörig gewesene, auf Großklüversholm an der dritten Ambarengasse sub Polizei-Nummer 118a belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittwe Helene Johannsohn, geb. Ignatius;

24) das zum Nachlasse des weil. Färbermeisters Michael Michelsohn gehörig gewesene, im 2ten Quartier des 3ten Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 12 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Färber Gottfried Rode;

25) der der Titulärräthin Anna Wassiljewa Kukinsky, geb. Archipow, gehörig gewesene, im 1sten Quartier der Moskauer Vorstadt neben der Speckugge belegene, 236 [] Ruthen 78 [] Fuß in plano enthaltende Erbgrund sammt dessen Einzäunung und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann Iwan Petrow Dwoinischnikow;

26) das dem Apotheker Herrn Hofrath Jacob Sander gehörig gewesene, im 3ten Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexandergasse sub Pol.-Nr. 46 und Brandcassa-Nr. 215 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — der Frau Oberstlieutenantin Eudoxie v. Nolcken, geb. Cantemiroff;

27) das zum Nachlasse des weil. Aeltesten Johann Georg Poorten gehörig gewesene, im 1sten Quartier des 2ten Stadttheils sub Pol.-Nr. 114 und Brandcassa-Nr. 214 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Herrn Collegien-Assessor Dr. med. Heinrich Wilhelm Mende;

28) das dem weil. Sattlermeister Joseph Zeschke gehörig gewesene, im 2ten Quartier des 1sten Stadttheils sub Pol.-Nr. 153 u. 227 und Brandcassa-Nr. 432 an der Schmiede- und kleinen Sandgassen-Ecke belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittwe Dorothea Elisabeth Zeschke, geb. Röhr;

29) das ebenbeschriebene Immobile sammt Ap-

pertinentien — dem Kaufmann Herrmann Julius Friedrich Göbel;

30) das dem Schuhmachermeister Andreas Gottlieb Kammer gehörig gewesene, im 1sten Quart. des 2. Moskauer Vorstadtth. auf Belawaryschem Erbgrunde sub Pol.-Nr. 55 und Brandcassa-Nr. 362 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Böttchermeister Heinrich Bührmann;

31) das von der verwittweten Frau Oberstin Anna von Wiegandt, früher verwittwet gewesenen Capitainin Prschewalinsky, geb. Bergström, erbaute, im 2ten Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Ecke der Schulen- und kleinen Sandgasse sub Pol.-Nr. 317 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der genannten Erbauerin, Oberstin Anna v. Wiegandt;

32) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem ehemaligen Kaufmann Andreas Bergström;

33) das dem ehemaligen Kaufmann Georg Barthold Schneider gehörig gewesene, im 3ten Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Badstubengasse sub Pol.-Nr. 272 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Drechsler Ossip Rosenberg;

34) das von dem weil. Meschtschanin Maxim Jakowlew Schila erbaute, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt an der kleinen Neureussischen Straße sub Pol.-Nr. 147 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der unverehelichten Fedora Maximowa;

35) das zum Nachlasse der weiland Maurergesellen-Wittwe Eva Catharina Winter, geb. Reußner, und deren früher verstorbenen Ehemann, Johann Conrad Winter, gehörig gewesene, im 1sten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Neustraße sub Pol.-Nr. 311 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Maurergesellen Eduard Daniel Winter;

36) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — der Schneidermeisterswittwe Eva Maria Louise Stolzenwald, geb. Strauch;

37) das von dem weil. Meschtschanin Maximow Grigorjew erbaute, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Mühlengasse, außerhalb der Johannispforte sub Pol.-Nr. 215 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, weiland Meschtschanin Maximow Grigorjew modo dessen Erben;

38) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem weiland Meschtschanin Andrei Maximow, modo dessen Erben;

39) das dem Meschtschanin Jegor Gerassimow Kruglow gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Lagergasse sub Pol.-Nr. 391 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Arbeitsmann Peter Dokteneek;

40) das dem Meschtschanin Kusma Semenow Zwetkow gehörig gewesene, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt an der kleinen Todtengasse sub Pol.-Nr. 291 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Meschtschanin Iwan Kusmin Zwetkow;

41) das von dem weil. Arbeitsmann Michaila Uljanow Schemerin erbaute, an der Neureussischen Straße gegenüber dem Kojenholmschen Heuschlage sub Pol.-Nr. 299/327 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Michaila Uljanow Schemerin, modo dessen Erben Matrena Petrowa Schemerin und Marja Michailowa;

42) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — der Marja Michailowa;

43) das dem Apothekergehülfen August Cornelius Klarenthal gehörig gewesene, in der Stegstraße sub Pol.-Nr. 295 und Brandcassa-Nr. 360 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Schneidermeister Georg Reß;

44) das dem Kaufmann Johann Georg Jancke gehörig gewesene, in der Stadt an der Schaalgasse sub Pol.-Nr. 334 und Brandcassa-Nr. 486 auf seinem Erbgrunde belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Tischlermeister, Aeltesten Carl Heinrich Peters;

45) das der unverehelichten Dorothea Elisabeth Fritsch gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt an der Kalkgasse sub Pol.-Nr. 244 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem Töpfermeister Aloys de Chey;

46) das dem Kaufmann Dimitry Fedorow Below gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der Böttchergasse sub Pol.-Nr. 179 belegene, Wohnhaus sammt Stellmacher-Werkstatt und allen übrigen Appertenentien

— dem Meschtschanin Wassili und Nikifor Kusmin Teleschnikow;

47) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Meschtschanin Nikifor Kusmin Teleschnikow;

48) dasselbe Immobile sammt Appertinentien — dem Meschtschanin Andrei Michailow Smirnow;

49) dasselbe Immobile sammt Appertinentien — der Kaufmannstochter Matrena Artamonowa Nessadomow;

50) das der verehelichten Anna Ottilie Wolewitsch, geb. Eggers, gehörig gewesene, in der Stadt an der Kauf- und kleinen Jungferngasse sub Pol.-Nrs. 128 u. 129 und Brandcassa-Nr. 220 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Eduard Isidor Witt;

51) das der verehelichten Agatha Vincentowa Maximow, geb. Adamowitsch, gehörig gewesene, im 1sten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Galgenstraße sub Pol.-Nr. 316 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Meschtschanin Peter Alexejew;

52) das der Wittwe Catharina Jahnsohn, geb. Baumann, gehörig gewesene, auf Duntenhoffschem Weidegrunde im 4ten Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der rothen Düna früher sub Pol.-Nr. 17, gegenwärtig sub Pol.-Nr. 28 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der verwittweten Titulairräthin Maria Petrowa Mostepanow;

am 18. December 1853:

53) das von dem Ligger Gerd Strauting erbaute, jenseits der Düna vor Marienmühle sub Pol.-Nr. 7. belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, Ligger Gerd Strauting;

54) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — der Wittwe Wilhelmine Grünberg geb. Kruhse;

55) das dem Anz Bersing gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol-Nr. 56 belegene Wohnhaus sammt Appartinentien — dem Kunst- und Handlungsgärtner Louis Joseph Lucian Jerome Fischer;

56) das dem Otto Breitenstein gehörig gewesene, an der rothen Düna sub Pol.-Nr. 47 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Seifensieder Johann Grünberg;

57) die von dem Arbeiter Prokoff Wassiljew Rykow erbauten, in der Moskauer Vorstadt an der gr. Schustergasse sub Pol.-Nr. 303 belegenen Herbergengebäude sammt Scheune und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer Prokow Rykow;

58) das dem Stuhlmachergesellen David Jacob und dem Lohndiener Johann Friedrich Gebrüdern Berg gehörig gewesene, im zweiten Quartier der St. Petersburger Vorstadt sub Pol.-Nr. 199 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Martin Bindemann;

59) das dem Drechsler Ossip Jakowlew Rosenberg gehörig gewesene, im dritten Quartier der St. Petersburger Vorstadt, an der Badestubengasse sub Pol.-Nr. 272a belegene, Wohnhäuschen sammt Appertinentien — dem Bildhauer Nikolai Iwanow Idomsky;

60) das dem weiland Schuhmachermeister Jacob Hartmeyer gehörig gewesene, in der Stadt an der großen Schmiedegasse sub Pol.-Nr. 198 und Brandcassa-Nr. 718 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Cand. theol. August Hartmeyer;

61) das von dem Kaufmann Afanaß Jakowlew erbaute, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 77 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Gartenplatz und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer, weiland Kaufmann Afanaß Jakowlew modo dessen Wittwe Anna Kusmina Jakowlew, geb. Ruth;

62) das von dem Herrn Titulairrath und Ritter Jacob August Kählbrandt erbaute, im zweiten Quartier der St. Petersburger Vorstadt, an der Ecke der kleinen Sand- und Schulengasse sub Pol.-Nr. 112 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, Herrn Titulairrath und Ritter Jacob August Kählbrandt;

63) das der verehelichten Warwara Wassiljewa Kolmykow, geb Kokarin gehörig gewesene, im ersten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Säulen- und Sprenkgasse sub Pol.-Nr. 300 und Brandcassa-Nr. 1372 belegene, Wohnhaus sammt dem Benutzungsrecht des dazugehörigen, 37 Quadrat-Ruthen in plano enthaltenden Stadtgrundes und allen übrigen Appertinentien — dem Handlungscommis Johann Christian Milde;

64) das dem Weber Georg Brinck gehörig gewesene, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 104 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien

— dem Handlungs-Commis Jacob Ludwig Politour;

65) die von dem Müllermeister Johann Adolph Feldmann erbaute, auf Thorensberg unweit der Mitauschen Chaussee sub Pol.-Nr. 58b belegene, Mühle sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Müllermeister Joh. Adolph Feldmann;

66) das zum Nachlasse des weiland erblichen Ehrenbürgers und Ritters Iwan Iwanow Chlebnikow gehörig gewesene, in der Stadt an der Herren- und großen Münzgasse sub Pol.-Nris. 316 und 317 und Brandcassa-Nris. 478 und 832 auf freiem Erbgrunde belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Ignaty Nikiferow Botscharnikow;

67) das zum Nachlasse des weiland Kaufmanns Anton Leithan und dessen gleichfalls verstorbener Wittwe Anna Elisabeth geb. Berg, alias Bergen auch Bergin gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt an der Alexandergasse sub Pol..Nr. 31 und Brandcassa-Nr. 222 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Johann Heinrich, der Regine und der Gerdrutha, Geschwistern Leithan;

68) das zum Nachlasse der weiland Anna Elisabeth Leithan geb. Berg, alias Bergen auch Bergin gehörig gewesene, in der Vorstadt an der Galgengasse sub Pol.-Nr. 75 und Brandcassa-Nr. 345 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Johann Heinrich, der Regine und der Gerdrutha, Geschwistern Leithan;

69) das dem weil. Kaufmann Carl Lorenz Pönigkau gehörig gewesene, auf Groß-Klüversholm an der großen Steinstraße sub Pol.-Nr. 10 belegene, Immobil sammt Nebengebäuden, den dabei befindlichen, sub Pol.-Nris. 11 und 12 bezeichneten ehemaligen Kühleweinschen Grundplätzen und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann Georg Alexander Pönigkau;

70) das dem weiland Login Timofejew Ikonikow gehörig gewesene, im 3ten Quartier der Moskauer Vorstadt, zwischen dem Rothenburger Graben und der Karlsgasse sub Pol.-Nris. 8 und 15 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der verehelichten Jewlampeja Jakowlewa Moloschew, verwittwet gewesenen Ikonikow;

71) das von dem weil. Salz- und Kornmesser Martin Nirre erbaute, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Ecke der Elisabeth- und Kalkgasse sub Pol.-Nr. 219 und 220 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, weiland Martin Nirre, modo dessen Erben;

72) das dem weiland Richard Laycock gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexanderstraße sub Pol.-Nr. 262 belegene, Immobil sammt Appertinentien — der Wittwe Anna Caroline Laycock, geb. Matthiessen;

73) die dem Christian Seemisch gehörig gewesene, im Stadt-Patrimonialgebiet, am Stintsee bei Gravenhof sub Pol.-Nr. 105 belegene, ehemalige Meyers- oder Annenhofsche, noch früher Tukschekulle benannte Gelegenheit, nebst Wohnhaus, Nebengebäuden, Gärten, Feldern, einem Streuheuschlage, Tannengehege und Ufer und allen übrigen Appertinentien — dem Ernst Eduard Bohl;

74) das zum Nachlasse des weiland Meschtschanins Jewdokim Markellow gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der großen Neureussischen Straße sub Pol.-Nr. 132 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem David Esche;

75) das dem weil. Meschtschanin Iwan Fedorow Karpow gehörig gewesene, im dritten Quartier der Moskauer Vorstadt am Johannisdamm sub Polizei-Nr. 1 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Meschtschanka Anna Filippowa Lawrentjew, geb. Karpow;

76) das der Gouvernements-Secretairin Emmeline Ruszcyc geb. Wilcken, gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexandergasse sub Pol.-Nr. 277 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Melchior Alexander Kruminsky;

77) das dem hiesigen Böttcheramt gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der kleinen Sandgasse sub Pol.-Nr. 242 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Schuhmachermeister Theodor Krahe;

78) das dem Gastwirth Bartels Scheibe gehörig gewesene, auf Großklüversholm sub Pol.-Nr. 120 belegene, Wohnhaus sammt Ap-

pertinentien — der Wittwe Anna Schwartz geb. Münde;

79) das dem weil. Kaufmann Dmitri Fedorow Panfilow gehörig gewesene, im 2. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Böttchergasse sub Pol.=Nr. 89 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Meschtschanin Pawel Kusmitsch Kusmin;

80) das dem Schneidermeister, Aeltesten Gottlieb Cornelius Stahl gehörig gewesene, im ersten Quartier des 1. Stadttheils an der kleinen Klostergasse sub Pol.=Nr. 101 und Brandcassa=Nr. 959 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien, — dem Sattlermeister Paul Theodor Haase;

81) das dem weiland ehemaligen Kaufmann Kusma Iwanow Kliokow gehörig gewesene, im im 3. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Neureussischen Straße früher sub Pol.=Nr. 183, gegenwärtig sub Pol.=Nr. 34, belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Meschtschanka Praskowja Kusmina Kliokowa;

82) der dem weil. Kaufmann Iwan Petrow Dwoinischnikow gehörig gewesene, im ersten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Elisabethgasse und dem Speckgraben belegene, 236 Quadrat=Ruthen in plano enthaltende freie Erbgrund, — der Meschtschaninsfrau Lukerja Iwanowa Nessadomow, geb. Dwoinischnikow;

85) dasselbe Immobile — dem Andrei Pantelejew;

84) das dem Heinrich Behrsing gehörig gewesene, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Kalkgasse sub Pol.=Nr. 238 und Brandcassa=Nr. 1000 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Frau Capitainin Leontine Catharina von Hartmann, geb. Hartmann;

85) das in der Moskauer Vorstadt an der kleinen Schustergasse sub Pol.=Nr. 499 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Meschtschanka Catharina Iwanowa Schemerin;

86) das von der weil. Wittwe Catharina Lange geb. Dettloff besessene, auf Groß=Klüversholm an der dritten Ammarengasse sub Pol.=Nr. 115 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der genannten weiland Wittwe Catharina Lange geb. Dettloff modo deren Kindern Mathilde, verehelichten Lichtenberger und Catharina verehelichten Herbig, Geschwistern Lange;

87) das dem Peter Dokte gehörig gewesene im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Galgengasse sub Pol.=Nr. 227 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Zollbesuchersfrau Natalia Michailowa Grigorjew;

88) das dem Fuhrmannswirth Johann Christoph Kretschmann gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt an der Alexandergasse sub Polizei=Nr. 323 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittwe Anna Dorothea Jacobsohn, geb. Brempel;

89) das dem Kaufmannssohne Grigory Grigorjew Krjukow gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der Ecke der Reeperbahn und Johannisgasse sub Polizei=Nr. 11 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem Arrendator Wilhelm Thonagel;

90) das dem weil. Knochenhauermeister Alexander Jacobsohn modo dessen Erben gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Lazarethgasse sub Polizei=Nr. 17 und 25 und Brandcassa=Nr. 311 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittwe Caroline Louise Dorothea Jacobsohn geb. Hahn.

Alle Diejenigen, welche gegen diese öffentlichen Aufträge eine rechtliche An= und Beisprache zu haben vermeinen, haben sich dieserhalb binnen eines Jahres a dato des Auftrages bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga anzugeben.

Den 9. März 1854. Nr. 1740

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegio die schausséeartige Einrichtung der 3=ten, 4=ten und zum Theil der 5=ten Werst der Bauskeschen Straße an den Mindestfordernden vergeben werden soll, werden diejenigen, die solche Arbeit zu übernehmen gesonnen sein sollten desmittelst aufgefordert sich zu den, auf den 16. und 18. März c. anberaumten Ausbots=Terminen um 12 Uhr vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderung, vorher zur Durchsicht und Unterzeichnung der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangsgedachten Collegio zu melden. 1

Den 5. März 1854. Nr. 139.

* * *

Рижская Городовая Касса-Коллегія, предполагая отдать объявляющему нисшую цѣну работамъ, для устройства 3., 4. и части 5. верстъ Бауской дороги въ родѣ шоссе, симъ приглашаетъ желающихъ принять на себя таковыя работы явиться въ сію Касса-Коллегію къ назначеннымъ на сей предметъ торгамъ 16. и 18. числѣ с. Марта мѣсяца, въ 12 часовъ до полудня для объявленія цѣнъ, а заранѣе для разсмотрѣнія и подписки кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ.

5. Марта 1854 года. № 139. 1

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio:

1) 4 Speicherräume unter dem Saatthurme in der Stadt vom 9. April 1854 auf 3 Jahre;
2) die Fleischbude an der rothen Düna vom 15. April 1854, auf 3 Jahre;
3) der rechts vom Ranken-Damme, jenseits der Düna, belegene Platz für 1854;
4) der jenseits der Düna am hohen Damme, belegene Uferplatz von Ostern 1854, auf 3 Jahre;
5) der gegenüber dem Petersholmschen Garten belegene Andreasholm von Ostern 1854, auf 6 Jahre;
6) der am Marienmühlenschen Graben bei Blocks-Höfchen befindliche Stadt-Heuschlag von Ostern 1854, auf 12 Jahre und
7) der links vom Marieenmühlenschen Wege belegene Heuschlag zur Viehweide für 1854, —

verpachtet werden sollen, werden alle Diejenigen, welche auf obige Speicherräume, Buden, Plätze und Heuschläge reflectiren wollen, desmittels aufgefordert, sich zu den zur Vergebung derselben auf den 18. und 23. März d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 12 Uhr vormittags zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots, — vorher aber zur Durchsicht und Unterzeichnung der Bedingungen, und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangsgedachten Collegio zu melden. 1

Den 5. März 1854. Nr. 138.

Рижская Городовая Касса-Коллегія предполагая отдавать въ откупное содержаніе:

1) 4 Амбара подъ Семенною башнею въ городѣ съ будущаго 9. числа Апрѣля срокомъ на три года,
2) мясную лавку на красной Двинѣ съ 15. ч. Апрѣля 1854 г. на три года;
3) мѣсто состоящее за Двиною по правую сторону Ранкской дамбы на 1854 годъ;
4) набережное мѣсто у высокой дамбы съ Пасхи 1854 на три года;
5) Андреасгольмъ, состоящій насупротивъ Петергольмскаго сада съ Пасхи 1854 года на 6 лѣтъ;
6) Городской сѣнокосный лугъ, состоящій у Маринмильской-Канавки близь дачи Блока съ Пасхи 1854 года на 12 сряду лѣтъ, и
7) сѣнокосный лугъ состоящій по лѣвую сторону Маринмильской дороги подъ скотскій выгонъ на 1854 годъ

приглашаетъ желающихъ взять означенные амбары, лавку и пр. въ откупное содержаніе, явиться въ сію Касса-Коллегію къ назначеннымъ на 18. и 23. числѣ сего Марта въ 12 часовъ до полудня, торгамъ для объявленія цѣнъ, а заранѣе для разсмотренія и подписки кондиціи и представленія надлежащихъ залоговъ. 1

5. Марта 1854 года. № 138.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 52 der Orenburgschen, Nr. 5 und 6 der Kalugaschen, Nr 7 der Smolenskischen, Nr. 5 der Charkowschen, Nr. 5 der Tschernigowschen, Nr. 6 der Orelschen, Nr. 6 der Wologdaschen, Nr. 6 der Kiewschen, Nr. 6 der Nischegorodschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen; 2) ein Artikel der Irkutzkischen Gouvernements-Regierung für den December Monat 1853; 3) ein besonderer Artikel der Pensaschen Gouvernements-Regierung über die Ausmittelung des Kanoniers Nr. 4 der 2. Baterie der Artillerie Brigade Paul Kanowalow; 4) ein Ausmittelungs-Artikel der Jekaterinoslawschen Gouvernements-Regierung über Ausmittelung des Schreibers 2. Classe Peter Gubenko.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **C. Mertens.**

Ist von Hof zu Hof umherzusenden, mit den Empfangsbescheinigungen versehen dem Kirchspielsprediger zuzustellen und von Letzterem an die Ritterschafts-Canzellei einzusenden.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффициальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа. 17. Марта 1854. № 21. Mittwoch, den 17. März 1854.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 1. Hälfte des Monats Februar.

Feuersbrünste. Es brannten auf: am 23. Jan. im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Alt-Laizen, die Riege im Peperneek-Gesinde, aus unbekannter Veranlassung, der Schaden betrug 350 Rbl. S.; — am 24. Jan. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Illingen, zwei Scheunen und der Pferdestall des Bauers Ranke Peter Kirst, aus unbekannter Veranlassung, der Schaden betrug 130 Rbl. S.; — am 4. Febr. in Riga, Moskauer Vorstadt, das Haus des Dünaburgschen Meschtschanin Craft Borunow und das ihm angrenzende Haus der Gräsnowschen Erben, aus noch unbekannter Veranlassung.

Epidemieen. Zu den im Werroschen Kreise, unter dem Gute Moisekatz, an den natürlichen Pocken Erkrankten, kamen hinzu 20, es genasen 12, starben 4 und blieben zum 6. Febr. in Behandlung 8.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 26. Jan. ertrank im Pernauschen Kreise, unter dem Privatgute Reidenhof, der zweijährige Sohn des Bauers Rino Tönnisson, in einem Kessel voll Wassers. — Am 30. Jan. wurde im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Rojel, auf einem Wege, der zum Privatgute Korküll angeschriebene Bauer Jaak Dajakas, von der Kälte erstarrt gefunden; man sandte ihn sofort in den Krug Lewalle, wo er jedoch des andern Tages starb. — Am 31. Jan. starb plötzlich, 7 Werst von Dorpat, an einer heftigen Entzündung der innern Theile, der beurlaubte Gemeine vom Infanterieregimente Prinz Karl von Preußen, Johann Kai. — Am 4. Febr. wurde auf der Herzogschen Oelmühle in Riga, der Arbeiter daselbst, Preußischer Unterthan Hermann Riel, in Folge von Unvorsichtigkeit von einer steinernen Walze an die Wand gedrückt und starb nach einer Stunde. — Am 6. Febr. starb im Dörptschen Kreise der zum Privatgute Jensel angeschriebene Bauer Pertel Tomm, 35 Jahr alt, in Folge häufigen Gebrauchs starker Getränke. — Am 7. Febr. fiel in Riga der Quartalaufseher bei der Pleskauschen Polizei Robert Scheel, in trunkenem Zustande von einer Treppe und verletzte sich tödlich. Nach einem Berichte des Rig. Raths, wurde der 78 Jahr alte Kurländische Bauer Christoph Sommer, ohne Legitimation im Rig. Patrimonialgebiet angetroffen und ins Stadtgefängniß gebracht, wo er bald darauf starb. — Am 11. Febr. wurde im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Labrenz, der Müllerlehrling Gottlieb Osolkan, 17 Jahr alt, von einem Mühlenrade erschlagen. — Am 16. Febr. starb in Riga, in einer Schenke, der Arbeiter Iwan Trofimow Lissitzin, in Folge fortgesetzten häufigen Gebrauchs starker Getränke. — Am 2. Febr. wurde im Dörptschen Kreise, unter dem Gute Klein-Kongota, der Leichnam des wahrscheinlich vor Kälte umgekommenen Hirten Tennil Prieß, gefunden. — Am 4. Febr. erhing sich im Pernauschen Kreise, unter dem Privatgute Neu-Fennern, die Bauermagd Anna Mauts, 15 Jahr alt.

Diebstähle. In der 1. Hälfte des Monats Februar wurden im Livländischen Gouvernements 11 geringfügige Diebstähle begangen. Der Werth des Gestohlenen betrug 115 Rbl. 71 Cop. S.

Die Cultur des Hanfs.

(Fortsetzung.)

Der Hanf gedeiht fast nach allen Vorfrüchten, wie denn auch jede Nachfrucht sich trefflich nach ihm stellt. Hinsichtlich der ersteren ist nur zu beachten, daß der Acker möglichst unkrautfrei und tief gelockert dem Hanf übergeben werde. In dem durch Anschwemmung fruchtbaren Boden in der Umgegend von Bologna, wo der Hanfbau sehr stark betrieben wird, wechselt der Hanf in Zweifelderwirthschaft mit Getreide, folgt aber oft auch auf sich selbst, was er sehr gut verträgt, so daß er viele Jahre hinter einander auf derselben Stelle gebaut werden kann. Dies Verfahren verstößt keinesweges gegen das Gesetz des Fruchtwechsels, denn die reichliche Düngung, welche jährlich stattfindet, und vorzüglich die tiefe Beackerung, die das Feld bei jeder neuen Einsaat erhalten muß, bringen die Wurzeln unaufhörlich mit einer neuen, frisch bereicherten Bodenschicht in Berührung.

Der Hanf verlangt eine besonders gute Bestellung, eine vollkommene und tiefe Lockerung des Bodens. Gleich nach dem Abbringen der Vorfrucht im Spätsommer wird zum ersten Mal gepflügt oder bei sonst drängender Arbeit nur gebälkt, indem mit dem Pflug zwei Erdstreifen von 1 Fuß Breite auf einen dritten gleichfalls fußbreiten unberührten so geworfen werden, daß derselbe davon vollständig bedeckt wird. Durch die noch in dieser Jahreszeit kräftig genug wirkende Hitze gehen die in dem umgelegten und bedeckten Bo-

den enthaltenen Unkräuter bald zu Grunde. Zehn bis vierzehn Tage später läßt man eine schwere Walze über das Feld gehen, welche die Unebenheiten desselben wieder niederdrückt, breitet alsdann einen Theil des Düngers aus und besäet darauf das Feld mit einem angemessenen Quantum Ackerbohnen zur Herstellung eines Gründüngers.

Nunmehr wird zu abermaligem Pflügen geschritten, welches aber in der Weise stattfinden muß, daß dadurch jetzt die früher unberührten Erdstreifen umgebrochen werden. Alsdann wird von Neuem gewalzt und für hinreichende, richtig angelegte Wasserfurchen gesorgt, damit die Nässe nicht von der letzten Beackerung, die noch im Spätherbst stattfinden soll, abzuhalten vermag.

Die letzte Pflugart wird vorgenommen, sobald die Ackerbohnen 1¼—1½ Fuß hoch sind und bevor Fröste sich einstellen. Sie soll bis 14 Zoll tief sein. Da, wo man die Cultur des Hanfs mit Sorgfalt treibt, wie z. B. in der Rheinpfalz, nimmt man den Spaten zu Hilfe und spatpflügt oder rajolt auf diese Weise. Durch Eggen und Walzen wird darauf die Bodenoberfläche noch hinlänglich gelockert und eben gelegt, und darnach werden endlich in Abständen von 9—12 Fuß Wasserfurchen gezogen, durch welche die überflüssige Feuchtigkeit in Ableitungsgräben geführt wird. In solchem Zustande bleibt der Boden bis zum nächsten Frühjahr, dem Zeitpunkt der Einsaat, liegen. Oefters giebt man sich nicht die Mühe der beschriebenen Cultur; sie ist jedoch jedenfalls das beste Verfahren, um immer einen guten und lohnenden Hanfertrag zu erzielen und wird in den dadurch berühmten Districten fast überall befolgt. Allerdings läßt sich die vorgeschlagene Gründüngung durch andere Substanzen füglich ersetzen. Nach Maßgabe der Salzbestandtheile, welche in den verschiedenen Organen des Hanfs sich vorfinden, ist es augenscheinlich, daß solches Erdreich für seine Cultur am geeignetsten ist, in welchem Kalk, Phosphorsalze und Kalisalze in beträchtlichen Mischungsverhältnissen vorkommen. Sobald daher ein Boden nicht sehr reich an diesen Mineralstoffen ist, so müssen ihm dieselben zugeführt werden durch Mergelung, Kalken, Auffuhr von Knochenmehl, Thierkohle, Zuckerkohle, Anscherich (der mit Asche vermischte Lohgerberkalk) in Verbindung mit verrottetem Stalldünger, Guano und ähnlichen Stoffen, denn der Hanf entwickelt sich so rasch, daß er hauptsächlich solcher Dünger bedarf, welche recht viele unmittelbar assimilationsfähige Nährstoffe enthalten.

Der Theorie nach sind auch die Hanfölkuchen, der Blätterabfall, die Schäven des Hanfs, das Wasser, in welchem seine Stengel geröstet worden sind, vorzüglich geeignet zur Düngung eines frischen Hanffeldes. Dergleichen verschiedene Rückstände sollten daher recht sorgfältig aufgesammelt und verwendet werden, weil namentlich durch sie ein Mittel an die Hand gegeben scheint, einen Boden bis auf unendliche Dauer hinaus zu zwingen, Erndten derselben Gattung in stets gleicher Vollständigkeit und Güte zu liefern.

Auf je 100 Pfund gewonnene Faser scheint der Hanf einen Gleichwerth von 1500 Pfund Dünger zu absorbiren. Es ist daher nothwendig, daß dazu recht reichlich gedüngt wird. Im Bolognesischen wendet man dazu eine halbe Düngung mit Stallmist an, welche mit der zweiten Pflugart untergebracht wird, und verbindet damit eine Gründüngung gemeiniglich durch Ackerbohnen, welche auf den gebreiteten Mist mit ausgesäet und vor Winter wieder untergeackert werden. Im darauf folgenden Frühjahr wird mit der Saat dann noch eine Ueberdüngung aus Geflügelmist, Oelkuchenmehl, Federn, wollene Lumpen oder Hornspänen bestehend, verbunden.

Da es von unbestreitbarem Vortheil ist, die Hanfstengel so hoch als möglich zu erziehen, so ist jedenfalls der Samen des Riesenhanfs oder Schleußhanfs unter den meisten Verhältnissen derjenige, welcher den Vorzug verdient; da man aber zu gleicher Zeit so dicht als möglich säen muß, um einen feinbastigen Hanf zu bekommen, so artet derselbe sehr rasch aus und nöthigt zu einem fortwährenden Nachkauf von Samen, wodurch die Kosten des Anbaues bedeutend vermehrt werden. Hier läßt sich aber durch ein sehr gutes Auskunftsmittel ein doppelter Vortheil erzielen. Man umgiebt nämlich nicht allein die Kohl- und Gemüsepflanzungen, sondern überhaupt auch die Ränder der Hackfruchtfelder, so viel als möglich ist, mit einzelnen Reihen von Hanfpflanzen. Die solchergestalt einzeln emporwachsenden Hanfpflanzen entwickeln sich außerordentlich üppig und schützen nicht allein die Felder gegen Raupenfraß, sondern bringen auch noch sehr vollkommen ausgebildete Samen in großer Menge hervor, aus welchen sämmtlich wieder Pflanzen entstehen, welche den Charakter ihrer Abart treulich beibehalten. Guter Hanfsamen hat eine bräunliche Farbe, ist glänzend, schwer, voll und greift sich nicht leicht. Seine Keimkraft behält er nicht länger als ein Jahr, weshalb der Ankauf des Hanfsamens stets eine mißliche Sache bleibt.

Da der Hanf Spätfröste fürchtet, so darf er nicht eher gesäet werden bis die Temperatur auf 10 Grad gestiegen ist, welcher Zeitpunkt bei uns in der zweiten Hälfte des Mai eintritt.

Die Hanfpflanzen, welche allein stehen oder in großen Abständen von anderen wachsen, erlangen zwar eine sehr beträchtliche Entwickelung, allein ihr Stengel verästelt sich sehr und giebt bei gleichem Volumen viel weniger Gespinnstfaser; außerdem ist sein Bast oft so grob und zähe, daß er zu jedem andern Gebrauch als zur Fabrikation von Tauwerk fast untauglich wird. Je dichter im Gegentheil die Pflanzen gestellt sind, um so weniger verästeln sich die Stengel, um so feiner und verhältnißmäßig ergiebiger fällt die Faser aus; das daraus gefertigte Garn wird zwar minder stark und fest, eignet sich dagegen weit besser zur Leinwandbereitung. Daher richtet sich auch der Saatbedarf nach dem Zweck, zu welchem der Hanfbast dienen soll; für gewöhnlich 1 Loof auf die Loofstelle, will man aber Bast gewinnen und auf guten Samen verzichten, so wird 1⅙—1⅓ Loof ausgesäet.

Der Hanf bleibt von dem Zeitpunkte seines Aufgehens an gewöhnlich sich selber überlassen und wird nicht einmal gejätet, weil er dadurch leicht beschädigt wird und außerdem so rasch emporwächst, daß er die Unkräuter leicht unterdrückt. In den eigentlichen Hanfländern dagegen erhält er allerdings eine Bearbeitung.

Wird der Boden zu trocken und ist es möglich eine Bewässerung anzubringen, so soll man dies durchaus nicht versäumen, weil der Hanf unter dem Einfluß der Dürre außerordentlich leidet.

Der Hanf ist mancherlei schädlichen Natureinflüssen ausgesetzt, welche sein Gedeihen wesentlich beeinträchtigen können. Heftige und wiederholte Winde werfen entweder die Stengel nieder, zerbrechen sie oder lassen ihren Bast doch spröde und hart werden. Noch verderblicher kann der Hagel werden; jedes Hagelkorn, welches den Stengel trifft, bringt daselbst eine Wunde hervor, die den Zusammenhang des Bastes unterbricht, und wenn es stark hagelt, so ist gewöhnlich das Product als verloren zu betrachten.

Von Thieren schaden den Hanf vorzüglich die Engerlinge, welche seine Wurzel anfressen, aber selten größere Verwüstungen anrichten.

Dagegen wird er von zwei Schmarotzerpflanzen häufig heimgesucht: der Flachsseide, (Cuscuta europaea) und dem Hanfwürger. Diese letztere Pflanze, auch ästige Sommerwurz, Erdenwürger genannt, Orobanche ramosa, heftet sich auf die Wurzeln des Hanfs und saugt denselben dermaßen aus, daß er kein Product liefert. Ein Mittel, sich davor zu schützen, giebt es nicht, wohl aber kann man die Weiterverbreitung der Schmarotzerpflanze steuern, wenn man ihre Stengel dicht an der Erde abschneidet, ehe die violetten Blüthen sich erschlossen haben.

Um die möglichst gute Qualität des Hanfes zu gewinnen, muß die Aernte stattfinden, sobald die männlichen Stengel abgeblüht haben und gelb zu werden beginnen. Denn bekanntlich ist der Hanf zweihäusig, d. h. von seinen Stengeln tragen die einen nur männliche, die anderen nur weibliche Blüthen. Der Zeitpunkt der Aernte tritt gewöhnlich Ende Juli ein. Das Verfahren ist einigermaßen verschieden, je nachdem der Hanf zur Seilerei oder zur Leinwandsfabrikation benutzt werden soll.

Zu ersterem Zweck wird der Hanf nicht ausgezogen, sondern mit einer kurzen Sichel abgeschnitten und armvollweis auf den Boden gelegt, wo man ihn zwei bis drei Tage abtrocknen läßt; hat dies hinreichend stattgefunden, so wird er an einem Ende tüchtig geschüttelt, damit die Blätter abfallen, alsdann nach seiner Länge sortirt und in Garben gebunden. Die Spitzen dieser Garben werden abgeschnitten, so daß bloß der Theil übrig bleibt, welcher wirklich guten Bast liefert, und darnach werden die Garben dem Proceß der Röstung übergeben.

Der Spinnhanf zur Leinwandbereitung wird nicht abgeschnitten, sondern ausgezogen. Man streift zuerst an jedem Stengel mit der Hand von oben nach unten, um die Blätter abzulösen, die, in dem Boden zurückbleibend, demselben viele verlorene Säfte wieder zuführen können; von den ausgezogenen Stengeln bildet man kleine Bündel von 6 — 15 Stück, je nachdem das Ausziehen mehr oder minder schwierig von statten geht und schüttelt die an den Wurzeln noch befindliche Erde sorgsam ab, worauf endlich die kleinen Bündel in größere von $1\frac{1}{2}$ Fuß Umfang zusammengebunden werden. Die beiden Enden werden alsdann mittelst eines breiten Beiles auf einem Holzklotze abgehackt, denn sowohl die Wurzel wie die Stengelspitzen geben kein Product und dienen nur dazu, bei der späteren Bearbeitung die gewöhnliche Faser zu verwirren. Den ausgezogenen und auf diese Weise vorgerichteten Hanf bindet man sodann in Garben von drei Fuß Umfang und bringt ihn noch denselben Tag in die Röste. Unterwirft man ihn der Röste erst nachdem er völlig getrocknet ist, wie dies so häufig noch geschieht, so erhält man ein viel unansehnlicheres, minder weißes Product.

(Schluß folgt.)

Immobilien Verkauf.

Am 1. April d. J. mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlasse des weiland dimittirten Herrn Rathsherrn David von Wiecken gehörige, allhier in der Stadt an der Neugasse sub Nr. 48, 49 und 42 belegene und sub Nr. 185, 186, 187 und 188, bei der Brand-Assecurationscasse verzeichnete Wohnhaus sammt Speicher und übrigen Appertinentien, in den nunmehr festgestellten Grenzen, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen zum abermaligen öffentlichen Meistbot gestellt werden, bei der Anzeige, daß dem Meistbieter sofort der Zuschlag ertheilt werden solle; als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Carl Anton Schröder,
Waisen-Buchhalter. 1

** ** **
* * *

Am 1. April d. J. mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das Benutzungsrecht des zum Nachlasse des weiland Schuhmachermeisters im kleinen Amte, August Dominic Stephanowitsch gehörigen, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol. Nr. 570 an der Lubanschen Straße belegenen Stadtgrundplatzes nebst der darauf befindlichen Maike, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Carl Anton Schröder,
Waisen-Buchhalter. 1

Auction.

Den 26. und 27. März sollen auf dem Gute St. Olai, die Einrichtung einer Brandweinsküche — 10 SA Kupfer, 11 Stückfässer, von 1000 —

2000 Kruschken, **Flachs, Kartoffel,** und verschiedene **Wirthschaftsutensilien,** gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. 2

Bekanntmachungen.

☞ Die Direction der Actien-Gesellschaft **„Sirene"** bringt hiermit zur Kenntniß derjenigen in den Ostseeprovinzen wohnhaften Personen, die Geschäfte in Angelegenheiten der Gesellschaft haben könnten, sich gefälligst an den in Reval wohnhaften dimittirten Contre-Admiral A. v. Moller zu wenden, da Letzterer in die Function eines General-Bevollmächtigten der Gesellschaft getreten und zu dem Zwecke auch mit einer gesetzlichen Vollmacht versehen ist. 1

* * * * * *

☞ Правленіе общества **„Сирена"** симъ объявляетъ, что отставной Контръ-Адмиралъ Александръ Адамовичъ Моллеръ, имѣющій жительство въ Ревелѣ, принялъ на себя главное управленіе дѣлами сего Общества въ Остъ-Зейскихъ губерніяхъ, по случаю чего ему выдана законная довѣренность, и Правленіе проситъ всѣхъ, имѣющихъ какія либо дѣла, до сего Общества касающіяся въ означенныхъ губерніяхъ, относиться впредь къ Его Превосходительству Александру Адамовичу Моллеру. 1

* * * * * *

Ein massives recht wohlerhaltenes, unweit des Marktes in Lemsal belegenes Wohnhaus mit 8 Wohnzimmern, Herberge, Stallräume nebst Wagenremise, steht zum Verkauf oder zu vermiethen. — Das Nähere ist in der Material-Waaren-Handlung des Herrn F. G. Blahse in Riga, zu erfragen. 1

Zu vermiethen.

Im Schneidermeister Ehlertschen Hause, in der St. Johannisstraße ist eine Wohnung von 6 aneinanderhängenden Zimmern vom 1. Mai jährlich oder auch zum Landtage zu vermiethen. 2

* * * * * *

Zu dem bevorstehenden Landtage kann eine freundliche und bequeme **Wohnung** in der Stadt von drei bis vier Zimmern, **vollständig meublirt,** und mit der nöthigen Bedienung, nachgewiesen werden durch den Regierungs-Secretairen H. v. Stein in der Livl. Gouv.-Regierung.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst englischer Küche, und wenn es verlangt wird, auch mit Stallraum, vermiethet Böttchermeister Schütz, kleine Fuhrmannsstraße Nr. 177.

* * * * * *

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst englischer Küche und einem Mädchen-Zimmer, vermiethet vom 1. Juni F. Mitschke. 2

* * * * * *

Im Paninschen Hause, in der Scheunengasse, ist eine Wohnung von 8 Zimmern nach der Gasse zu vermiethen. 1

Auch ist daselbst ein Wein-Keller zu vermiethen.

* * * * * *

Im Volmerange-Helmundtschen Hause, sind 2 Zimmer für Unverheirathete zu vermiethen.

* * * * * *

Stall und **Wagenhaus** in der kleinen Schloßstraße weis't nach das Erkundigungs-Büreau.

* * * * * *

Einen trockenen **Keller** vermiethet Weltzien.

* * * * * *

Zwei **Speicherräume** und einen **Boden** vermiethet F. L. Holm.

* * * * * *

Böden, Speicher und Keller, werden vermiethet im Piersonschen Hause, Kalkstraße. 1

Vieh-Verkauf.

Am 20. April d. J. wird auf dem Gute Zintenhof, bei Pernau, eine Heerde Vieh bestehend in mehreren Milchkühen, Jungvieh verschiedenen Alters und Bollen, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. 1

Zu verarrendiren.

Auf dem Gute Schloß-Hochrosen, im Wolmarschen Kreise und Roopschen Kirchspiele, ist eine **Hoflage** und ein **Krug** von George 1854, auf Arrende zu vergeben. Die Bedingungen sind auf dem Gute zu erfahren. 3

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet, Riga, den 17. März 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)